



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Arnberg**

**Ludorff, Albert**

**Münster, 1906**

Gemeinde Neheim

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97019)



## e h e i m.



Pfarrkirche ad. S. Joh. Bapt. Nachdem die alte Kirche 1816 abgebrannt war, wurde 1825 eine neue Basilika errichtet und Ende der achtziger Jahre erweitert. Kapelle auf dem Wiedenberg ad B. M. V. dolor. 1851 errichtet. Kapelle ad S. Apolloniam an der Aufzelerbrücke. Kapelle ad S. Theodor. auf dem Kirchhofe. Die Kirche zu Neheim (= Neuheim) war früher von Hüsten abhängig und zwar noch im Jahre 1310; 1368

erscheint sie als selbstständige Pfarre unter gräflichem Patronate.

Aus der Chronik von Neheim.<sup>3</sup> 1265 Graf Gottfried III. von Arnsberg befestigt das Dorf als Stadt. — 1277 Theilweise Zerstörung des Ortes durch Erzbischof Siegfried von Köln in einer Fehde mit dem Grafen von Arnsberg. — 1358 Neheim erhält Eippesches Stadtrecht und 1360 einen Markt. — 1368 es stiftet ein Grafenbegängniß für Gottfried IV. — In der kurlönlischen Zeit erscheint es unter den Städten an 16. Stelle. — 1446 Da die Neheimer den Soestern in ihrer Fehde gegen Erzbischof Dietrich allerhand Ungemach zugefügt, insbesondere mit anderen Kölnischen wiederholt den Versuch gemacht hatten, Soest mit Feuerpfeilen in Brand zu schießen, so zogen die Soester am Mittwoch nach Mittfasten vor Neheim, um zu sehen, ob die „Füerpile“ der Neheimer, die sie bei der Beschießung aufgesammelt hatten, „noch gut wären“. „Gnädig“ warteten sie bis Tagesanbruch, dann schossen sie Neheim mit den Pfeilen in Brand; nur acht Häuser blieben verschont. — 1558 Neheim von den Schenkischen Horden eingenommen. — 1575, 5. Oktober. Eine Feuersbrunst legt 120 Häuser in Asche. — 1585, 8. Juli. Gebh. Truchseß hält in Neheim Mahlzeit; der Bürgermeister wird zur Einschüchterung der Bürger, die aber festbleiben, in das Gefängniß zu Arnsberg verschleppt — 1677, 15. Juni, brennt die ganze Stadt bis auf ein Haus ab. — 1718, 1. November, brennt ein Drittel der Stadt ab. — 1763 Schaden im Siebenjährigen Krieg: 49262 Thaler (davon 36822 an die Franzosen). — 1807, 10. April. Ein bei Nordwestwind entstandenes Feuer äschert in 1 1/2 Stunden 156 Wohnhäuser ein; nur 19 Häuser werden verschont. — 1818, 5.—13. Dezember, lagern aus Frankreich heimkehrende russische Exekutionstruppen in Neheim: 2 Obersten, 52 Offiziere, 1210 Mann, 573 Pferde. — 1879 es wird Sitz eines Amtsgerichts.

<sup>1</sup> N aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Herdringen. (Siehe S. 90.)

<sup>2</sup> Siegel der Stadt Neheim von 1329. Im Staatsarchiv zu Münster, Wehlinghausen 274. Umschrift: sigillum oppidan i nehem. (Vergl. Westfälische Siegel, Heft II, Abtheilung 2, Tafel 93, Nummer 14.)

<sup>3</sup> Vergl. Tüchling, Blätter 3. n. K. W. 1879.

**Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Neheim.****Stadt Neheim.**

9 Kilometer nordwestlich von Marsberg.

Kirche, katholisch, neu.

**Kreuz**, Webergang, 15. Jahrhundert, von Holz, Arme wagrecht, Lendentuch lang, Füße übereinander.  
Auf den Endigungen Reliefmedaillons der Evangelistensymbole. 1,57 m hoch, 1,34 m breit.  
(Abbildung nachstehend.)

